

Nachrichten – kurz notiert

Leitfaden für die Beratung zu §16d Aufenthaltsgesetz



Mit Inkrafttreten des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes am 1. März 2020 wurden die Einreisemöglichkeiten über den § 16 d AufenthG (vormals § 17a AufenthG) ausgeweitet. Der Paragraph regelt die Maßnahmen zur Qualifizierung im Rahmen der Anerkennung ausländischer Qualifikationen. Um interessierte Unternehmen sowie Beratende und Behörden, die an der Schnittstelle von Anerkennung und Fachkräfteeinwanderung aktiv sind, zu unterstützen, hat die am Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) angesiedelte IQ Fachstelle Beratung und Qualifizierung zusammen mit der IQ Fachstelle Einwanderung einen Leitfaden zum § 16 d AufenthG veröffentlicht. Ziel des Leitfadens ist es, den Akteuren in der Beratungspraxis einen handlichen Überblick über die Zuständigkeiten und Schnittstellen zu geben. In der Beratung zur Einreise und zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse hilft dieser, einen schnellen Überblick darüber zu erhalten, welche Dokumente in welchen Verfahrensabschnitten notwendig sind und welche Bedeutung hinter einzelnen Begrifflichkeiten steht.

www.netzwerk-iq.de/fileadmin/Redaktion/Downloads/Fachstelle_Einwanderung/Publikationen_2021/Minor_FE_Leitfaden-16d_2021.pdf

Fachkräfte für NRW: Pilotprojekt Elektroniker/-innen aus Jordanien und Ägypten

Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG) bietet kleinen und mittleren Unternehmen neue Chancen der Fachkräftesicherung, was gerade auch für das Handwerk bedeutsam ist. Der Westdeutsche Handwerkskammertag beteiligt sich daher als Projektträger an dem Pilotprojekt des Ministeriums für Arbeit und Gesundheit NRW. Ziel ist es, bis Ende 2022 im Rahmen des Vorhabens 20 Personen aus Jordanien und Ägypten auf Basis des FEG für eine Beschäftigung als Fachkraft im Elektro- und Informationstechnischen Handwerk in NRW zu gewinnen und die Fachkräfte während des Verfahrens zu betreuen. Zudem soll die sprachliche und berufliche Qualifizierung koordiniert und unterstützt sowie ein Musterprozess der Fachkräfteeinwanderung gemeinsam mit Betrieben entwickelt werden.

www.whkt.de/fachkraefte

Migrant Founders bringen Innovation in die deutsche Startup-Szene



Eine Studie des Bundesverbands Deutsche Startups und der Friedrich-Naumann-Stiftung hat die Rolle von Startup-Gründerinnen und -Gründern mit Migrationshintergrund untersucht und stellt fest, dass diese mit einem Anteil von gut 20 Prozent eine wichtige Rolle spielen. 91 Prozent der Gründerinnen und Gründer mit eigener Migrationserfahrung – gegenüber 84 Prozent in

der gesamten Startup-Szene – haben einen akademischen Abschluss. Zudem bringen sie besonders häufig einen MINT-Hintergrund mit. Bei der Finanzierung und Kooperation haben sie jedoch aktuell noch Schwierigkeiten. Migrant Founders der ersten Generation erhielten im Mittel 1,1 Mio. Euro externes Kapital – gegenüber 2,6 Mio. Euro im Schnitt. Hier zeigen sich nach Einschätzung der Autoren strukturelle und kulturelle Barrieren innerhalb wie außerhalb der Startup-Szene.

Der Migrant Founders Monitor 2021 beleuchtet erstmals den Zusammenhang zwischen Migration und Startup-Gründungen in Deutschland. Datenbasis ist der Deutsche Startup Monitor (DSM) mit 1.946 Teilnehmenden. Der Migrationshintergrund wurde im DSM der Definition des Statistischen Bundesamtes folgend erfasst. Insgesamt konnten Daten von 354 Gründerinnen und Gründern mit Migrationshintergrund berücksichtigt werden.

https://deutschestartups.org/wp-content/uploads/2021/04/Migrant-Founders-Monitor_2021.pdf

Fakten zur Einwanderung in Deutschland

Sachverständigenrat
für Integration und Migration



In der aktuellen Debatte um Zuwanderung möchte der Sachverständigenrat für Integration und Migration (SVR) mit Fakten zur Versachlichung beitragen. Die wichtigsten Informationen und Zahlen zu Arbeitsmigration, Flucht und Asyl sowie zu Muslimen in Deutschland sind in einem Faktenpapier zusammengestellt.

www.svr-migration.de/wp-content/uploads/2021/11/SVR-Fakten-zur-Einwanderung_2.pdf

Anstieg bei der Zuwanderung aus Indien

Eine Studie des Instituts der Deutschen Wirtschaft in Köln betrachtet die Entwicklung der Zuwanderung aus Indien, bei der sich in den letzten Jahren ein dynamischer Anstieg zeigt. So ist die Zahl der Personen mit indischer Staatsangehörigkeit in Deutschland zwischen den Jahren 2010 und 2020 von 48.000 auf 151.000 angewachsen und ihr Anteil an der gesamten ausländischen Bevölkerung von 0,7 Prozent auf 1,6 Prozent gestiegen. Dass sich die Zuwanderung aus Indien in den letzten Jahren so positiv entwickelt hat, ist keinesfalls selbstverständlich. Deutschland steht hier in einer starken Konkurrenz mit den angelsächsischen Ländern, die mit der englischen Sprache und starken indischstämmigen Communities zwei große Vorteile haben.

www.iwkoeln.de/studien/widogeis-thoene-ein-grosser-erfolg-fuer-deutschland.html

Magazin zu Integration und Vielfalt in Arbeitsmarkt und Gesellschaft



Die Ampelkoalition kündigt im Koalitionsvertrag einen Neuanfang in der Migrations- und Integrationspolitik an, der einem modernen Einwanderungsland gerecht wird. Hierzu möchte das Magazin *clavis* mit dem Leitartikel von

THOMAS LIEBIG (leitender Ökonom in der Abteilung Internationale Migration der OECD) in Ausgabe 4/2021 Denkanstöße geben. Zudem liegt ein regionaler Schwerpunkt der Ausgabe auf afrikanischen Ländern.

Die Zeitschrift *clavis* wird von der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH) herausgegeben.

https://zwh.de/wp-content/uploads/clavis_4_2021_web_lowres.pdf

Aktuelle Zahlen zum Anerkennungsportal



Aus welchen Ländern wird am häufigsten auf das Portal zugegriffen? Welche Inhalte und Berufe sind besonders gefragt? Daten zur Portalnutzung im 3. Quartal 2021 sind im aktuellen Factsheet von »Anerkennung in Deutschland« zusammengestellt.

www.anererkennung-in-deutschland.de/assets/content/Medien_Dokumente-Fachpublikum/2021-03-aid-factsheet.pdf

NetQA geht in Verlängerung

Das Projekt Netzwerk Qualifikationsanalyse (NetQA) wird bis Ende 2022 verlängert. Damit soll die Qualifikationsanalyse (QA) als Verfahren bei der Anerkennung weiter etabliert werden. Vom ersten Beratungsgespräch mit den Anerkennungsinteressierten über die Expertensuche und Durchführung der QA bis zur Entscheidung über die Gleichwertigkeit der Berufsqualifikation fördert das Projekt NetQA die Vernetzung und den Austausch der zuständigen Stellen rund um die QA. Das BIBB ist in dem vom BMBF geförderten Projekt verantwortlich für die Gesamtkoordination und das Wissensmanagement. Die am

Projekt beteiligten Kammern sorgen für den Transfer von Inhalten an die zuständigen Stellen in ihren jeweiligen Regionen. Projektpartner mit Ansprechperson in den einzelnen Regionen lassen sich über eine Deutschlandkarte auf der Projektseite von NetQA finden.

www.anererkennung-in-deutschland.de/netqa

Fachkräftesicherung und qualifizierte Zuwanderung – Schwerpunkt des BIBB-Datenreports 2022



Die Bewältigung des Fachkräftemangels, der sich zunehmend auf eine Vielzahl von Branchen ausweitet, stellt eine der großen Herausforderungen dieses Jahrzehnts dar. Daher ist auch das Schwerpunktthema des Datenreports 2022 diesem Thema gewidmet. Er ergänzt inhaltlich die Beiträge dieser BWP-Ausgabe. Zentrale Fragen sind: Wie wird sich der Fachkräftebedarf zukünftig entwickeln? Wie stellt sich das Wanderungsgeschehen nach Deutschland aus der Erwerbsperspektive dar? Welche Faktoren fördern, welche erschweren die berufliche Integration? Welche Rolle spielen dabei im Herkunftsland erworbene Kompetenzen der Zugewanderten, die strukturelle Verfasstheit des Arbeitsmarkts und Deutschkenntnisse? Der Datenreport erscheint voraussichtlich Anfang Mai 2022.

www.bibb.de/datenreport

(Alle Links: Stand 07.01.2022)